



**Traditionsverein
Feldartilleriebataillon 71 / 110
zu Dülmen e.V.
(gegründet 1988)**



Nr. 15

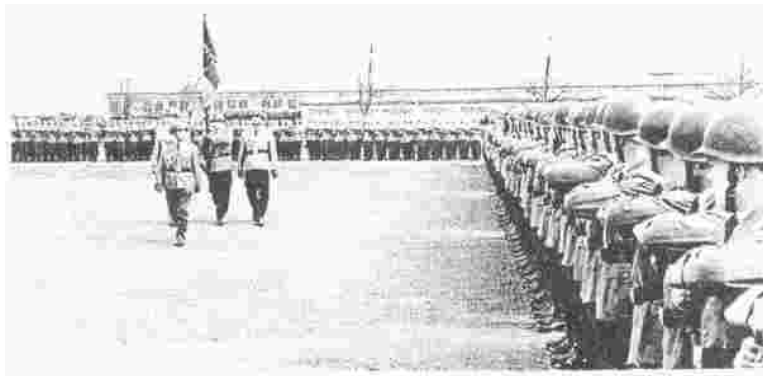
Juli 2001

Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71
(fünfte Fortsetzung)

Nach fast drei Jahren Kommandeurzeit wird Oberstleutnant Rolf Loeffler 1965 zur Artillerieschule nach Idar-Oberstein versetzt.

Am 07. Oktober 1965 wird der erste Kommandeur des Feldartilleriebataillons 71 in Lippstadt verabschiedet.

Das Bataillon tritt bei schönstem Herbstsonnenwetter auf dem Exerzierplatz der Lipperland-Kaserne in Lipperbruch zur Verabschiedung an. Nach dem Einmarsch der Truppenfahne schreiten der Regimentskommandeur, Oberst Zschoch, und Oberstleutnant Loeffler unter dem klingenden Spiel des Musikkorps die Front ab. Anschließend spricht der Kommandeur zu seinen Soldaten und den zahlreichen Gästen, deren Erscheinen für das Bataillon eine besondere Ehre und der Ausdruck der engen Verbundenheit zwischen



der Lippstädter Bevölkerung und den in Lippstadt stationierten Soldaten ist. Dann gedenkt er ehrend der durch plötzlichen Tod aus der Mitte des Verbandes gerissenen Kameraden und gibt einen Rückblick auf die schwierige Aufbauarbeit. Allen, die das Bataillon in der Aufbauzeit unterstützt haben dankt der Kommandeur herzlich, so der Standortverwaltung, den Militärpfarrern, dem Vertragsarzt und der Presse, die immer objektiv berichtet habe. Sein Dank gilt auch den Behörden der „Stadt, namentlich Oberkreisdirektor Dr. Schlarmann, 13 Stadtdirektor Herhaus und den NATO-Partnern, den beiden englischen Regimentern in Lippstadt und dem belgischen Bataillon in Soest.

Ein besonderes Wort der Anerkennung richtet Oberstleutnant Loeffler an alle Soldaten, die zum Aufbau des Feldartilleriebataillons 71 beigetragen haben. Nachdrücklich dankte er den Unteroffizieren, welche die Hauptlast getragen und über das zustehende Maß hinaus ihre Pflicht erfüllt haben. Er sagt: „ **Erst die Pflicht erfüllen und dann an Rechte denken** " das sei leider ein heute nicht mehr zeitgemäßes Wort. „ **Umso mehr**



Feldartilleriebataillon 71

muss ich Ihnen danken, dass sie weit mehr als Ihre Pflicht taten in der Bundeswehr, die für die Erhaltung unserer Freiheit notwendig ist. " Dann zeichnet er besonders verdiente Unteroffiziere und Mannschaften mit Buchpreisen aus und schließt mit den Worten: „ **Ich wünsche dem Bataillon Jahrzehnte der friedlichen Ausbildung zum Schutz und Segen unseres Vaterlandes.** "

Er verabschiedet sich von den Lippstädter Bürgern mit den besten Wünschen für die Stadt und ihre Einwohner.

Anschließend würdigt der Regimentskommandeur die Leistungen Oberstleutnant Loefflers und sagt: " Sein Herz, sein Streben, seine Sorge galt der Erfüllung des Auftrages und seinen Soldaten. Sein Name wird ehrenvoll in die Geschichte des Bataillons eingehen.

Dann überträgt er die Befehlsgewalt an den neuen Kommandeur, Major Moritz.

Im Anschluss an den Übergabeappell folgt ein Vorbeimarsch des Bataillons auf der Mastholter Straße vor der Kaserne mit ca. 140 Gefechtsfahrzeugen und 500 Soldaten.



Mit einem anschließenden schlichten Empfang im Offizierheim werden Oberstleutnant Loeffler und seine Ehefrau von Oberst Zschoch und den zahlreichen Ehrengästen dann endgültig verabschiedet.

Es gab aber natürlich zum Oktober 1965 noch weitere Veränderungen. Der Batteriechef der 3./ Feldartilleriebataillon 71, Hauptmann Haun, wurde von Oberleutnant Jansen abgelöst und die Aufgaben des Batteriefeldwebels der 1. / Feldartilleriebataillon 71 wurden von Hauptfeldwebel Rosseck an Oberfeldwebel Lotz übergeben.

(wird fortgesetzt).

Beobachtungspanzerartilleriebataillon 71

Das Beobachtungspanzerartilleriebataillon 71 hatte den Auftrag, vom 15. November 2000 bis 31. Mai 2001 Kräfte in Stärke einer verstärkten PzArtBtr für einen möglichen Einsatz im KOSOVO in Bereitschaft zu halten. Die Stärke der Batterie umfasste insgesamt 175 Soldaten, die aus insgesamt 16 verschiedenen Verbänden und selbständigen Einheiten gestellt wurden. Die Ausbildung der Batterie begann bereits im September vergangenen Jahres und beinhaltete neben der artilleristischen eine sehr intensive infanteristische Ausbildung.

Um sich mit den Gegebenheiten im Einsatzland vertraut zu machen und um dort eingesetzte Kräfte zeitweise für andere Aufträge freizusetzen, wurde die Batterie im Januar und Anfang März für jeweils 2 Wochen mit Teilen in das KOSOVO verlegt. Damit waren die vorgeplanten Einsätze abgeschlossen und erfolgreich durchgeführt.

Bedingt durch die Verschärfung der Lage in MAZEDONIEN und die unmittelbare Bedrohung der deutschen Logistikkbasis in TETOVO wurden sehr schnell Überlegungen für einen möglichen Einsatz aller Kräfte angestellt. Am Donnerstag, den 15. März 2001 wurde das Bataillon erstmals vage in diese Überlegung eingebunden. Die Absicht des Bataillons, an dem bevorstehenden Wochenende die Soldaten in Bereitschaft im Standort zu belassen, wurde allerdings durch höhere Einsicht verhindert. Am Freitag, den 16. März 2001 um 1602 Uhr wurde das Bataillon dann offiziell alarmiert. Überflüssig zu erwähnen ist, dass sich alle Soldaten des Bataillons auf dem Weg ins Wochenende befanden. Dieses trifft insbesondere auch für die ca. 110 Soldaten aus Berlin und Brandenburg zu, die im Bataillon ihren Dienst leisten. In einer beispiellosen Telefonaktion wurden alle Soldaten erreicht. Teilweise waren gerade unsere Berliner Soldaten nur wenige Kilometer von zu Hause entfernt und machten sich unverzüglich auf den Rückweg in den Standort. Am Samstagmorgen gegen 0300 Uhr waren alle Soldaten wieder im Standort. Ich betrachte gerade diese Tatsache als Beleg für das Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein junger Menschen und das gute kameradschaftliche Klima im Bataillon.

Am Samstag wurde ein intensives Schießprogramm durchgeführt, während der Sonntag mit einem gemeinsamen Frühstück und einer Live-Übertragung des Formel-1-Rennens auf Großbildleinwand begann. Es folgten eine nochmalige Sanitätsausbildung und die Verpackung letzter Ausrüstungsgegenstände. Am Montagmorgen begann dann die Verlegung der Kräfte nach MAZEDONIEN und in das KOSOVO.

Vor Ort in MAZEDONIEN trafen die Soldaten eine ausgesprochen schwierige Lage an. Die Kämpfe zwischen der mazedonischen Armee und den albanischen Freischärlern fanden in unmittelbarer Nähe und unter den Augen unserer Soldaten statt. Die Geschütze der Batterie waren aufmunitioniert und wirkungsbereit und hätten jederzeit - falls ein Angriff auf deutsche Soldaten stattgefunden hätte - mit artilleristischem Feuer wirken können.



Beobachtungspanzerartilleriebataillon 71

Nachdem sich die Lage in MAZEDONIEN zunächst beruhigt hatte, wurde der zweite Teil der Artilleriebatterie direkt ins KOSOVO verlegt und hat dort einen eigenen Verantwortungsbereich übernommen. Zu den Aufgaben der Soldaten zählte der unmittelbare Schutz serbischer Bewohner und das Überwachen der Grenze zu MAZEDONIEN.



Am 31. Mai 2001 kehrten die letzten Soldaten der Panzerartilleriebatterie aus dem Einsatz zurück. Durch diesen Einsatz wurde das Bataillon letztlich bis an den Rand des gerade noch Vertretbaren gefordert. In der 1. Batterie wurden beispielsweise Instandsetzungszug, Fernmeldezug und Transportzug komplett geschlossen, alle schießenden Batterien zusammen verfügten noch über einen Geschützzug.

Es gilt nunmehr das innere Gefüge des Bataillons neu zu formen und zu prägen. Das Herstellen der Einsatzbereitschaft mit Panzerhaubitze 2000, unsere geplante Gefechtsübung im freien Gelände im September, sowie die Übungsplätze im November 2001 und Februar 2002 sollten dieses ermöglichen.

Jahreshauptversammlung am 12. Mai 2001

1. Zu Beginn informierte der Kommandeur des Beobachtungsartilleriebataillon 71, Oberstleutnant Heinz Josef Feldmann, über die neue Struktur der Artillerie, die Stationierungsplanung und die damit verbundenen Folgen für das Bataillon.
2. Der Vorsitzende gab einen kurzen Rückblick auf die Veranstaltungen des vergangenen Jahres.
Im Einzelnen:
 - 16.06.2000 Jahreshauptversammlung mit anschließendem Beisammensein.
 - 09.09.2000 Dämmerchoppen im Traditionsraum.
 - 21.10.2000 Gemütlichen Beisammensein mit Büfett im Offizierheim mit fast 100 Teilnehmern.
 - 16.03.2001 Weinprobe mit Oberleutnant d.R. Spindler im Offizierheim mit 47 Teilnehmern.
 - 20.03.2001 Präsentation der PzH 2000 durch BeobPzArtBrl 71.

Jahreshauptversammlung am 12. Mai 2001

In diesem Zeitraum wurden die Informationsschriften Nr. 13 und 14 herausgegeben.

Der Vorsitzende appellierte an die Anwesenden, Vorschläge und Anregungen für die Gestaltung der Informationsschriften und für zukünftige Veranstaltungen zu machen und Beiträge zu leisten.

Er bat die Mitglieder, dem Vorstand evtl. vorhandene E-Mail-Anschriften mitzuteilen, um so eine schnellere Kommunikation zu ermöglichen.

Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden ermuntert, ehemalige Kameraden und aktive Soldaten/Soldatinnen für unseren Traditionsverein zu werben. Er wies darauf hin, dass Ehefrauen und Lebenspartner beitragsfrei Mitglieder des Vereins werden können. Die geplanten Termine wurden bekannt gegeben (s. Termine).

3. Hauptmann a.D. Frank gab einen ausführlichen Bericht zur Kassenentwicklung des abgelaufenen Berichtszeitraumes.
Der Kassenprüfer, Regierungsamtmann Lindemann, bescheinigte dem Kassierer eine beanstandungsfreie Geschäftstätigkeit.
Als neue Rechnungsprüfer wurden Stabsfeldwebel a.D. Heinrich Linker und Hauptfeldwebel Theo König einstimmig gewählt,
4. Der Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag ab 2002 auf 12 Euro festzusetzen und in Zukunft im Januar einzuziehen wurde einstimmig angenommen.

Eine breite Diskussion nahm der Vorschlag ein, den Traditionsverein umzubenennen. Die vorgesehene Auflösung des Artillerieregiment 7, der Regimentsstabsbatterie und des Panzerartilleriebataillons 205 im Standort Dülmen machen nach Auffassung des Vorstandes eine Umbenennung erforderlich, um die Kräfte nicht zu zersplittern und allen Kameraden eine Heimat zu geben. Die Sorge vieler Mitglieder war, dass die Namen der Gründungsbataillone Feldartilleriebataillon 71 und Feldartilleriebataillon 110 dabei verloren gehen würden. Das wurde von fast allen Teilnehmern so gesehen. Da ja auch die Verlegung des Beobachtungspanzerartilleriebataillon 71 nach Coesfeld vorgesehen ist, wäre unser Vorschlag:

**" Traditionsverband der Artilleristen der Standorte Dülmen und Coesfeld
(chemals Traditionsverein Feldartilleriebataillon 71/110 zu Dülmen von 1988) e.V. "**

Im Briefkopf des Vereins sollten außerdem die Wappen und Namen aller ehemaligen Verbände und Einheiten und natürlich des aktiven Bataillons vermerkt werden.

Wie ist Ihre Meinung? Machen Sie Vorschläge!

Die Entscheidung soll/muss bei der nächsten Jahreshauptversammlung oder einer eventuell besonders einzuberufenden Hauptversammlung getroffen werden.

5. Mit dem Hinweis auf das anschließende gemütliche Beisammensein wurde die Jahreshauptversammlung 2001 geschlossen.

Informationen

Termine!

23.09.2001 von 10.00 - 18.00 Uhr "35 Jahre Standort Dülmen / Tag der offenen Tür" in der St. Barbara - Kaserne. Alte Mitglieder sind mit Ihren Angehörigen herzlich eingeladen!

Der Traditionsverein lädt ab 17.30 Uhr zu einem kleinen Dämmerchoppen in den Traditionsraum ein!

09.11.2001 um 19.30 Uhr Vortragsveranstaltung, gemütliches Beisammensein mit Büffet. Hierzu erfolgt eine gesonderte Einladung!

Personalien aus dem Bereich unserer Mitglieder

Beförderungen

Mit Wirkung vom 01.05.2000

Regierungsamtsrat Klaus Bitzer zum Regierungsoberamtsrat.

Mit Wirkung vom 01.04.2001

Brigadegeneral Jan Jörg Oerding zum Generalmajor.

Mit Wirkung vom 01.07.2001

Hauptmann Detlev Lücke zum Major.

Versetzungen

Mit Wirkung vom 01.07.1999

Oberstleutnant i.G. Helmut Jost zur Führungsakademie der Bundeswehr als Dozent Sicherheitspolitik.

Mit Wirkung vom 01.04.2000

Regierungsamtsrat Klaus Bitzer, bisher Standortverwaltung Münster, zum Kreiswehrrersatzamt nach Münster.

Mit Wirkung vom 01.10.2000 **Stabsfeldwebel**

Bernd Kistenmacher, bisher BtrFw 4./PzArtBtl 205, zum Personalstammamt nach Köln.

Mit Wirkung vom 01.04.2001

Generalmajor Jan Jörg Oerding, bisher StAbtLeiter FüH III beim BMVg in Bonn, nach Sigmaringen als Befehlshaber / Kommandeur Wehrbereichskommando V / 10. Panzerdivision.

Stabsfeldwebel Horst Schulz, bisher bei WBK III / 7. PzDiv G 1 InFu in Düsseldorf, zum Artillerieregiment 7 als StFw.

Hauptfeldwebel Elmar Kipp, bisher FeuerleitFw bei 1./ PzArtBtl 205, zum BeobPzArtBtl 71 als StFw.

Mit Wirkung vom 01.07.2001

Hauptfeldwebel Gerd Frey, bisher StFw BeobPzArtBtl 71, zum Stabs-/FmRgt 4 nach Regensburg als St-MobFw.

Mit Wirkung 01.10.2001

Oberst i.G. Heinrich Fischer nach Idar-Oberstein als Kommandeur der Artillerieschule.

Auszeichnungen

Hauptmann d.R. Thorsten Dörre, BtrChef 2./FArtBtl 71 von November 1985 bis April 1988, wurde von der Lokalredaktion der Ruhr Nachrichten zum "**Unternehmer des Jahres 2000 in Lünen**" gewählt.

Stabsfeldwebel Horst Schulz wurde am 29.03.2001 mit dem **Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold** ausgezeichnet.

Jubiläum

Am 01.11.1999 beging **Regierungsamtsrat Klaus Bitzer** sein **40jähriges Dienstjubiläum**.

In eigener Sache

Informieren Sie uns bitte über Beförderungen, Versetzungen, Auszeichnungen, Anschriften- und Kontoänderungen!

Mitgliederstand am 01.07.2001: 263

Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

OTL a.D. Dieter Gartz, Unmatenweg 26, 48249 Dülmen, Ruf: 02594/785460, Email: dieter-gartz@onlinehome.de

OSTFw a.D. Heinrich Baues, Dahlienstr. 10, 48249 Dülmen, Ruf/Fax 02594/80990

OTL d.R. Werner Eilerkamp, Teutenrod 59, 48249 Dülmen, Ruf: 02594/83140, Fax: 02594/99 19 144,

Email: werner.ellerkamp@t-online.de

Hauptmann a.D. Werner Frank, Herigtweg 22, 48635 Coesfeld, Ruf: 02541/81401, Email: Werner-Frank-Coesfeld@t-online.de

OSTFw Herbert Brockmann, St.-Barbara-Kaserne, 48232 Dülmen, Durchwahl: 02594/969/5341.

Hauptfeldwebel Hans-Theo Huhn, St.-Barbara-Kaserne, 48232 Dülmen, Durchwahl: 02594/969/5363.